

HERMANN-JOSEF STIPP

Studien zum  
Jeremiabuch

*Forschungen  
zum Alten Testament*

96

---

**Mohr Siebeck**

# Forschungen zum Alten Testament

Herausgegeben von

Konrad Schmid (Zürich) · Mark S. Smith (New York)

Hermann Spieckermann (Göttingen)

96





Hermann-Josef Stipp

# Studien zum Jeremiabuch

Text und Redaktion

Mohr Siebeck

HERMANN-JOSEF STIPP, geboren 1954; Studium der Kath. Theologie in Mainz; Promotion und Habilitation in Tübingen; ab 2000 Professor für Alttestamentliche Theologie in Mainz, seit 2004 in München; seit 2003 Honorarprofessor an der Universität Stellenbosch (Südafrika).

978-3-16-157827-4 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

ISBN 978-3-16-153497-3

ISSN 0940-4155 (Forschungen zum Alten Testament)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2015 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohr.de](http://www.mohr.de)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

## Vorwort

Die vorliegende Sammlung enthält 14 Aufsätze zum Jeremiabuch aus den Jahren 1990 bis 2014, vermehrt um die deutsche Ausgabe einer zuvor auf Englisch veröffentlichten Arbeit und eine bislang unpublizierte Studie. Sie sollen vertiefte Begründungen liefern zu Thesen, die in meinen Kommentar zum Jeremiabuch in der Reihe „Handbuch zum Alten Testament“ eingehen, dort aber nicht im wünschenswerten Detail gerechtfertigt werden können.

Keine der wiederveröffentlichten Untersuchungen ist in der Originalfassung reproduziert, denn die Weiterarbeit am Gegenstand schafft unablässig Bedarf an Präzisierungen und Korrekturen, ein Prozess, der natürlich auch mit diesen Neudrucken nicht an sein Ende gelangt. Doch sollten die hier vorgelegten Versionen wenigstens den gegenwärtigen Stand meiner Versuche zur Urteilsbildung widerspiegeln. Drei Beiträge wurden für die Neuveröffentlichung streckenweise besonders stark umgeschrieben bzw. erweitert, wie unten in der Einführung angegeben. Ferner wurden die Abkürzungen biblischer Bücher sowie die biblischen Namen nach den Loccumer Richtlinien vereinheitlicht und die Orthographie auf die neue deutsche Rechtschreibung umgestellt. Weil die in diesem Band enthaltenen Fassungen folglich die Originalausgaben ersetzen, kam die Angabe der Seitenzahlen der Erstpublikationen nicht in Betracht. Beibehalten wurden allerdings die Überblicke über fundamentale Fakten und Schlussfolgerungen, die die meisten Aufsätze einleiten. Denn die Artikel bauen zwar fortwährend aufeinander auf, bleiben aber, da separat erschienen, gleichwohl selbstständig, summieren sich also nicht zu einer geschlossenen Monographie und sollten daher auch separat lesbar bleiben. Separate Lesbarkeit und Einbettung in größere Argumentationszusammenhänge waren indes nur verbindbar bei einem gewissen Maß an Wiederholungen; außerdem waren relativ viele Querverweise anzubringen, die mitteilen, wo in diesem Band oder andernorts in meinen Veröffentlichungen eine gegebene Frage näher behandelt wird. Für diese Kompromisse bitte ich die Leser um Nachsicht.

Mein besonderer Dank gilt Juliane Eckstein, Anne Ekezie, Dominik Loy, Claudia Meinzold, Nicole Katrin Rüttgers und Gunilla Schachten für vielfältige Hilfe bei der Erfassung, Formatierung und Indexierung der Texte. Den Herausgebern Konrad Schmid, Mark S. Smith und Hermann

Spieckermann danke ich für die freundliche Bereitwilligkeit, mit der sie der Aufnahme dieser Sammlung in die Reihe „Forschungen zum Alten Testament“ zugestimmt haben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verlags Mohr Siebeck haben die Editionsarbeit sachkundig unterstützt.

Ein herzlicher Gruß geht an die Kolleginnen und Kollegen vom Department Antike Studie und von der Fakultät Theologie der Universität Stellenbosch, bei denen ein großer Teil der hier versammelten Arbeiten entstanden ist und bei denen auch der vorliegende Band abgeschlossen wurde.

München/Stellenbosch, März 2015

Hermann-Josef Stipp

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V	
Einführung .....	1	
 <b>Methodische Grundsatzfragen textgenetischer Studien</b>		
 Das Verhältnis von Textkritik und Literarkritik in neueren alttestamentlichen Veröffentlichungen .....		11
 Textkritik – Literarkritik – Textentwicklung. Überlegungen zur exegetischen Aspektsystematik .....		35
 <b>Der Text des Jeremiabuches</b>		
 Zur aktuellen Diskussion um das Verhältnis der Textformen des Jeremiabuches .....		57
 Der prämasoretische Idiolekt im Jeremiabuch .....		83
 Der prämasoretische Idiolekt des Buches Ezechiel und seine Beziehungen zum Jeremiabuch .....		127
 Offene Fragen zur Übersetzungskritik des antiken griechischen Jeremiabuches .....		141
 Die Jeremia-Septuaginta als theologische Programmschrift. Zur Kommentierung des griechischen Jeremiabuches in der „Septuaginta Deutsch“ (LXX.D) .....		155
 Interpretierende Übersetzung in der Jeremia-Septuaginta .....		175



Gottesbildfragen in den Lesartendifferenzen zwischen dem masoretischen und dem alexandrinischen Text des Jeremiabuches ..... 199

Die Perikope vom „Neuen Bund“ (Jer 31,31–34) im masoretischen und alexandrinischen Jeremiabuch.

Zu Adrian Schenkers These  
von der „Theologie der drei Bundesschlüsse“ ..... 237

## Zur Redaktionsgeschichte des Jeremiabuches

Probleme des redaktionsgeschichtlichen Modells  
der Entstehung des Jeremiabuches ..... 261

Jeremias Zeichenhandlung mit dem leinenen Schurz (Jer 13,1–11).  
Zum Verfahren der Identifikation der deuteronomistischen Redaktion  
im Jeremiabuch ..... 299

Das jüdische und das babylonische Jeremiabuch.  
Zur Frage der Heimat der deuteronomistischen Redaktionen  
des Jeremiabuchs ..... 325

Jeremia 24: Geschichtsbild und historischer Ort ..... 349

## Fragen der Auslegung

Baruchs Erben.  
Die Schriftprophetie im Spiegel von Jer 36 ..... 381

Gedalja und die Kolonie von Mizpa ..... 409

## Verzeichnisse

Verzeichnis der Erstveröffentlichungen ..... 435

### Register

Stellenregister (in Auswahl)..... 437

Register der Namen und Sachen ..... 443

Wortregister ..... 443

## Einführung

Die vorliegende Aufsatzsammlung konzentriert sich thematisch auf die grundlegenden Einleitungsfragen der Jeremia-Exegese, also die Entstehung des Buches. Der Schwerpunkt ist bedingt durch die Forschungslage: Bekanntlich ist die antike griechische Übersetzung des Werkes (JerG\*, die ursprüngliche Fassung der Jer-Septuaginta) deutlich kürzer als die masoretische Edition (JerMT). In den vergangenen Jahrzehnten hat die Wertschätzung von JerG\* als Zeugin für das Buchwachstum enorm zugenommen, doch fehlt es auch nicht an Gegenstimmen. Deshalb gilt es, die Beschreibung des Verhältnisses der beiden Ausgaben zu präzisieren und den Gewinn solcher textvergleichender Studien auszuloten. Ferner spiegelt dieser Band die Erfahrung, dass auch auf dem traditionell wohlbestellten Feld der Vorstufenrekonstruktion jenseits der materialen Textbezeugung – also dort, wo die Exegese ihre diachronen Schlüsse auf innere Kriterien stützt (Literar- und Redaktionskritik) – beim Jeremiabuch Bedarf an methodischer Neuorientierung besteht, die vor allem aufgrund einer kritischen Prüfung der textgenetischen Aussagekraft geprägter Sprache geboten erscheint.

Diese Sachlage bestimmt die Auswahl und Reihenfolge der hier versammelten Arbeiten. Beim Jeremiabuch reichen die in der materialen Textbezeugung dokumentierten Textentwicklungsprozesse ungewöhnlich tief in den literarischen Werdegang zurück und nehmen Größenordnungen an, wie sie sonst normalerweise bloß bei Hypothesen auftreten, für die die Exegese auf textinterne Indizien angewiesen ist. Deshalb erscheint es angezeigt, vorweg unter der Rubrik *Methodische Grundsatzfragen textgenetischer Studien* das prinzipielle Problem anzuschneiden, ob und wie Grenzen zu ziehen sind zwischen jenen Methodenschritten, die sich mit diachronen Prozessen befassen und traditionell streng geschieden werden: nämlich einerseits Textkritik sowie andererseits Literar- und Redaktionskritik. Dazu sichtet der Aufsatz „Das Verhältnis von Textkritik und Literarkritik in neueren alttestamentlichen Veröffentlichungen“ den Stand der Debatte bei Erscheinen (1990). Der Befund ist negativ: Eine überzeugende Abgrenzung zwischen den Zuständigkeiten dieser Disziplinen wurde bis dahin nicht vorgeschlagen. Zwar konstituieren physisch belegte Vorstufen und textinterne Indikatoren diachroner Prozesse unterschiedliche Datenklassen,

was jedoch keine separate Behandlung rechtfertigt, zumal sie häufig erst im Verbund ihre volle Aussagekraft entfalten. Zudem ist die Reichweite der materiellen Textbezeugung immer rein zufällig und kann theoretisch jederzeit durch neue Textfunde zunehmen. Noch weniger lässt sich eine Grenzziehung auf unterschiedliche konzeptionelle (theologische, kanonische o. ä.) Status der jeweils erreichten Rekonstruktionsergebnisse gründen. Text-, Literar-, Redaktions- und Kompositionskritik bilden somit lediglich unscharf geschiedene Sektoren im Spektrum eines übergeordneten Aspekts, für den sich die Namen „Rekonstruktion schriftlicher Vorstufen“ (oder kürzer: „Vorstufenrekonstruktion“) bzw. – bei Einbezug der Nachgeschichte – „Textentwicklung“ empfehlen. Die Rekonstruktionstiefe richtet sich dann nach der Indizienlage und dem Verwendungszusammenhang der auslegerischen Arbeit. Der Aufsatz „Textkritik – Literarkritik – Textentwicklung. Überlegungen zur exegetischen Aspektsystematik“ untermauert das theoretisch gewonnene Ergebnis durch Beispielmaterial.

Die größte Gruppe von Einzelstudien ist dem *Text des Jeremiabuches* gewidmet. Der Aufsatz „Zur aktuellen Diskussion um das Verhältnis der Textformen des Jeremiabuches“ rückt die Zentralthese an den Anfang: Der kürzere alexandrinische Texttyp des Jeremiabuches (*JerALT*), vertreten durch *JerG\** und die Qumran-Fragmente 4Q71 (früher: 4QJer<sup>b</sup>) und 4Q72a (früher: 4QJer<sup>d</sup>), hat gegenüber der masoretischen Ausgabe (*JerMT*) eine globale Priorität inne, da er nach der Gabelung der Texttradition nur geringfügig weiterentwickelt worden ist und deshalb dem gemeinsamen Ahnen der beiden Textformen nahesteht, der bei diachronen Untersuchungen zu Jer als verbindliche Zwischenetappe zu rekonstruieren ist. Den Hauptgrund für dieses Urteil bildet der prämasoretische Idiolekt, d. h. die starke sprachliche Eigenprägung des masoretischen Sonderguts, die die Hypothese nachträglicher Kürzung ausschließt. Weiterhin werden neuere Argumente zugunsten der masoretischen Priorität entkräftet.

Der Aufsatz „Der prämasoretische Idiolekt im Jeremiabuch“ präsentiert anschließend in Listen, die auch als Nachschlagewerk gedacht sind, das einschlägige Material und wägt Möglichkeiten seiner Erklärung gegeneinander ab. Dem Verzeichnis ist ein eigener Stellenindex beigegeben, über den sich rasch nachprüfen lässt, ob ein gegebener Passus masoretische Sonderlesarten mit Elementen des prämasoretischen Idiolekts enthält. Ergänzend erhebt der Artikel „Der prämasoretische Idiolekt des Buches Ezechiel und seine Beziehungen zum Jeremiabuch“ ein vergleichbares, obwohl viel schmäleres Korpus aus dem masoretischen Sondergut des Buches Ez. Danach lässt sich auch in Ez die Sekundarität des (prozentual deutlich kleineren) masoretischen Sonderguts mit Rekurs auf seinen Idiolekt untermauern. Wie sich ferner herausstellt, weisen die jüngsten Zutaten zu den beiden Prophetenbüchern nicht nur keine Gemeinsamkeiten auf,

sondern sind in mehreren Hinsichten geradezu konträr geartet. Dies spricht gegen die in jüngerer Zeit mitunter erwogene Hypothese, die Literargeschichte von Jer und Ez sei von einer buchübergreifenden Redaktion abgeschlossen worden. Auch dieser Liste ist ein separater Stellenindex beige-fügt.

Bei Textvergleichen ist das Gegenstück zu Jer $MT$  nicht Jer $G^*$ , sondern deren Vorlage als hebräischsprachige Vertreterin von Jer $AIT$ . Die Vorlage muss allerdings erst aus Jer $G^*$  per Rückübersetzung wiederhergestellt werden. Deshalb ist zu klären, in welchem Maße Jer $G^*$  überhaupt den Blick auf ihre Vorlage freigibt. Eine Antwort lässt sich nur in Kenntnis ihrer Übersetzungstechnik erteilen, die somit eigener Analysen bedarf. Der Aufsatz „Offene Fragen zur Übersetzungskritik des antiken griechischen Jeremiabuches“ befasst sich mit der Tatsache, dass in Jer $G^*$  29, also etwa in der Mitte von Jer $G^*$  + Bar 1,1–3,8, mehrere Übersetzungsäquivalenzen wechseln. Für die Auffälligkeit werden zwei Erklärungen debattiert: Entweder geht die zweite Hälfte des Komplexes auf einen anderen Übersetzer zurück, oder sie wurde einer Rezension unterzogen, wie es in der Geschichte der griechischen Bibel wiederholt geschah. Übersetzungskritik, d. h. die Abgrenzung von Buchteilen oder -gruppen, die demselben Übersetzer(kreis) entstammen, ist eine wichtige Präliminarie des Studiums der Übersetzungstechnik, weil sie die Grenzen der Vergleichsräume absteckt, die Einblicke in die Arbeitsweise, Sprachkenntnisse, Konventionen oder auch die Theologie eines Übersetzer(kreise)s erlauben. Wie der Aufsatz darlegt, begünstigen maßgebliche Indizien die These, dass Jer $G^*$  auf einen einzigen Übersetzer zurückgeht, der sich gelegentlich für neue Äquivalente entschied, vielleicht einfach nachdem er seine Arbeit durch längere Pausen unterbrochen hatte.

Die Fachwelt bescheinigt Jer $G^*$  heute zumeist eine hochgradige Wörtlichkeit, die es ermöglicht, ihre nichtmasoretische Vorlage durchweg mit befriedigender Sicherheit zu rekonstruieren. Freilich wird neuerdings auch die radikale Gegenposition vertreten, dass die Vorlage praktisch mit  $MT$  identisch gewesen sei und nahezu alle Abweichungen aus interpretativen Eingriffen des Übersetzers resultierten, der den Text glätten und dem ägyptisch-hellenistischen Verständnishorizont seines Zielpublikums anpassen wollte. Darauf reagiert der Aufsatz „Die Jeremia-Septuaginta als theologische Programmschrift. Zur Kommentierung des griechischen Jeremiabuches in der ‚Septuaginta Deutsch‘ (LXX.D)“. Wie die massiven Hebraismen und die mitunter kaum verständlichen Wiedergaben bezeugen, sah sich der Übersetzer zuvörderst der Quellentreue verpflichtet, und er betrachtete es keineswegs als seine Aufgabe, den Lesern den Zugang zu dem Prophetenbuch zu erleichtern bzw. ihnen bestimmte Interpretationen nahe-zulegen.

Dies bedeutet jedoch nicht, dass JerG\* völlig frei wäre von interpretativen Elementen. Der Aufsatz „Interpretierende Übersetzung in der Jeremia-Septuaginta“ stellt methodische Erwägungen an, unter welchen Bedingungen solche Einflüsse feststellbar sind, und diskutiert gesicherte Beispiele. Das kleine und disparate Korpus verrät allenfalls schwache Tendenzen, aber keine auslegerische Generallinie und schon gar keine übergreifenden theologischen Konzepte, von der Quellentreue abgesehen, die hiermit abermals bestätigt wird. So beglaubigt das Studium der Wiedergabetechnik das vom prämasoretischen Idiolekt gebotene Bild insoweit, als die Unterschüsse von JerG\*, aber auch die relevanten Abweichungen überhaupt in der Regel nicht dem Übersetzer, sondern seiner Vorlage zuzuschreiben sind.

Der Artikel „Gottesbildfragen in den Lesartendifferenzen zwischen dem masoretischen und dem alexandrinischen Text des Jeremiabuches“ greift ein Korpus von Abweichungen heraus, das als Beleg dafür angeführt worden ist, dass der Übersetzer die Härten der Gottesvorstellungen in seiner Vorlage abgemildert habe. Die Überprüfung führt zum gegenteiligen Resultat: Es war die auf *MT* zulaufende Texttradition, die im Bestreben, die Macht und Geschichtssouveränität JHWHs zu betonen, mehrfach gerade solche Züge der Gottesbilder des Buches verstärkte, die heute nicht selten Anstoß erregen.

Vergleiche der masoretischen mit der alexandrinischen Textform bergen die Chance, auf interessante theologische Entwicklungen in den jüngsten Phasen der Textgenese zu stoßen. Einen Vorschlag von besonderer theologischer und interreligiöser Brisanz erörtert der Aufsatz „Die Perikope vom ‚Neuen Bund‘ (Jer 31,31–34) im masoretischen und alexandrinischen Jeremiabuch. Zu Adrian Schenkers These von der ‚Theologie der drei Bundeschlüsse‘“. Die betreffende Theorie Schenkers lässt sich nicht diskutieren, ohne dabei methodische Fragen aufzuwerfen, die das Verfahren der Rückübersetzung sowie die Unterscheidung zwischen intendierten und zufälligen textgenetischen Prozessen anbelangen. Der Wiederabdruck bot überdies Gelegenheit, in den Anmerkungen auf die zwischenzeitlich veröffentlichte Replik Schenkers einzugehen.

Unter der Überschrift *Zur Redaktionsgeschichte des Jeremiabuches* folgt zunächst der für den Neudruck vor allem bei den Schlussfolgerungen stark aktualisierte Aufsatz „Probleme des redaktionsgeschichtlichen Modells der Entstehung des Jeremiabuches“. Die Studie widmet sich grundsätzlichen Fragen der Methodik der Identifikation redaktioneller Strata in Jer, die heute weitgehend mit dem Kriterium der formelhaften Sprache operiert, vor allem wenn die deuteronomistische Redaktion des Buches erhoben wird. Während die vorstufenkritische Aussagekraft geprägter Terminologie nicht zu bezweifeln ist, ergibt die Überprüfung an Beispielmateriale gleichwohl, dass die redaktionsgeschichtliche Forschung häufig Fehl-

schlüssen erliegt, wenn sie wie üblich Passagen in formelhafter Diktion als redaktionelle Zutaten separiert. Denn dabei werden häufig wichtige begleitende Faktoren verkannt. Vor allem ist zu berücksichtigen, dass das buchtypische, meist als deuteronomistisch eingestufte Formelgut eine paränetische Signatur trägt, die seine Verwendbarkeit auf Reden geeigneter Sprecher zu geeigneten Themen einschränkt (sowie auf – seltene – Autorenkommentare). Will man daher einen formelhaften Passus als redaktionellen Nachtrag bewerten, bedarf es eines hinreichenden Maßes an zusätzlichen Indizien aus dem Kriterienkatalog der Vorstufenrekonstruktion (Dopplungen, Spannungen). Weiterhin ist die konzeptionelle Prägung betroffener Einheiten genauer zu beachten, denn nicht selten begegnet die buchtypische Phraseologie in Zusammenhängen, die eine nicht-dtr Theologie vertreten. Dies ist besonders augenfällig beim masoretischen Sondergut, das noch in der Endphase der Buchgenese die kennzeichnenden sprachlichen Traditionen weiterpflegt, aber keine unterscheidend deuteronomistischen Theologumena mehr verfiicht. Es veranschaulicht damit besonders eindrucksvoll die Langlebigkeit und konzeptionelle Polyvalenz der fraglichen Terminologie.

Stellt man diese Gesichtspunkte in Rechnung, ist das herkömmliche redaktionsgeschichtliche Modell in mehreren Hinsichten zu modifizieren. Einheiten, die formelhafte Reden in einen narrativen Rahmen einbetten, sind in der Regel nicht redaktionell bearbeitet, sondern allererst von redaktioneller Hand geschaffen worden. Die redaktionelle Ebene in Jer fächert sich auf in ein Spektrum von Schichten, die bloß teilweise deuteronomistisch genannt werden können, soll das Adjektiv nicht nur ein sprachliches, sondern auch ein konzeptionelles Prägemuster bezeichnen. Deshalb wird als Sammelbegriff für die buchtypische formelhafte Terminologie und die davon zehrenden Texte das Etikett „deuterojeremianisch“ vorgeschlagen, während die deuteronomistischen Redaktionen aus dieser Sphäre lediglich einen Ausschnitt darstellen.

Der Aufsatz „Jeremias Zeichenhandlung mit dem leinenen Schurz (Jer 13,1–11). Methodische Erwägungen zur Identifikation der deuteronomistischen Redaktion im Jeremiabuch“ untermauert diese Maximen an einem weiteren Beispiel. Der Bericht von Jeremias symbolischem Akt mit dem leinenen Schurz mündet in das Deutewort Vv. 9–11, das einen stark klišierten Stempel trägt und daher von neueren redaktionsgeschichtlichen Theorien größtenteils einer dtr Bearbeitung zugeschrieben wird. Wie hingegen die Überprüfung ergibt, ist die Separation der formelhaften Passagen weder begründbar noch auch nur möglich. Außerdem enthält die Perikope noch weitere, bislang unbeachtete einschlägige Terminologie, deren Ausscheidung erst recht einen Torso hinterließe. Passend dazu erweist sich der Erzählstoff als von unaufhebbar legendarischer Natur. Mithin bildet Jer

13,1–11 keine dtr bearbeitete Ausgabe einer älteren Vorlage, sondern ein einheitliches dtr Werk. Die Schaffung neuer, in sich abgerundeter Einheiten erweist sich damit abermals als typisch für die Arbeitsweise der Redaktionen in Jer.

Der Plural „Redaktionen“ leitet über zur These des nächsten Artikels: „Das judäische und das babylonische Jeremiabuch. Zur Frage der Heimat der deuteronomistischen Redaktionen des Jeremiabuchs“. Die Studie bestätigt anhand der dtr Anteile die alte These, dass eine Vorstufe des Werkes im Umfang von Jer \*1–25 nachträglich um die Kap. \*26–45 vermehrt wurde. Die dtr Stücke enthalten Indizien, wonach die dtr Passagen in Jer 1–25 und 26–44 aus sukzessiven redaktionellen Schüben hervorgingen, die an unterschiedlichen Orten entstanden: Zunächst komponierte eine dtr Redaktion in Juda (JerDtr I) in Gestalt der Kap. \*1–25 das „judäische Jeremiabuch“, bevor eine weitere dtr Redaktion in Mesopotamien (JerDtr II) die Kap. \*26–44 hinzufügte und so das „babylonische Jeremiabuch“ ins Leben rief. Eine dritte dtr Redaktion (JerDtr III), nun wieder in Juda beheimatet, ist in Jer 32 zu greifen.

Doch neben mehreren dtr Redaktionen existieren in der deuteroprophetischen Sphäre weitere Schichten, die zwar sprachlich die dtr Erzeugnisse nachahmen, aber in diesem Gewand Ziele verfolgen, die sich nicht mehr deuteronomistisch nennen lassen. Ein Beispiel erörtert der Aufsatz „Jeremia 24: Geschichtsbild und historischer Ort“. Jer 24 zehrt zwar massiv von der buchtypischen geprägten Diktion, hat sich aber von der theologischen Denkwelt der Deuteronomisten weit entfernt. Die Studie sucht Antworten auf die Fragen, wo, wann und zu welchen Zwecken die dem Kapitel eigene Absetzung der Jojachin-Gola von den übrigen Judäern aufgekommen sein mag. Die Eigenart des Textes deutet auf einen Ursprung in einer Epoche, als sich die Judäer bereits allesamt als Nachkommen von Exilsheimkehrern verstanden. Kap. 24 artikuliert einen Affekt gegen die (nicht-babylonische) Diaspora, indem es die Exilanten mit der Jojachin-Gola gleichsetzt, der der Heilswille JHWHs gilt, während die Diaspora – bei impliziter Leugnung weiterer Deportationen – auf jene Landsleute zurückgeführt wird, die seinerzeit unter Zidkija in der Heimat verblieben und von JHWH von vornherein zum Untergang in der Zerstreung bestimmt worden waren.

Unter der Rubrik *Fragen der Auslegung* geht der gegenüber der Originalfassung erweiterte Aufsatz „Baruchs Erben. Die Schriftprophetie im Spiegel von Jer 36“ dem Problem nach, warum Jer 36 Ätiologien der Verschriftung und redaktionellen Bearbeitung von Prophetie zu einer Zeit entwirft, als diese Praktiken in Juda längst üblich geworden sein mussten. Den Ansatz zur Antwort liefert eine diachrone Entflechtung des Kapitels. Danach entstammen die genannten Ätiologien der sekundären Übermalung der Einheit durch die patrizische Redaktion (PR). Dieses Stratum suchte

das desaströse Bild der jüdischen Aristokratie (der שָׂרִים) in den älteren Schichten des Buches aufzuwiegen, indem es in mehreren Zusätzen darlegte, wie sich die jüdischen Führungskreise seinerzeit um den Propheten verdient gemacht hatten. In Kap. 36 war PR zusätzlich bestrebt, die eigene Redaktionstätigkeit zu rechtfertigen, indem sie die Patrizier zu den Rettern der jeremianischen Prophetie adelte und in Jeremias Sekretär Baruch, nach seinem sozialem Status einer der Ihren, ein Musterbeispiel redaktioneller Treuhänderschaft entwarf. Dazu stilisierte man die von Jokim verbrannte Schriftrolle zur ersten und einzigen Sammlung von Jeremiaworten, mithin zur „Urrolle“, sodass die jeremianische Prophetie nur überlebt, weil die Patrizier Jeremia und Baruch rechtzeitig den Rat zum Untertauchen geben. Der Hinweis auf die Fortschreibung der neu erstellten Schriftrolle stellte die eigene Redaktionstätigkeit unter den Segen Jeremias und in die Nachfolge Baruchs. Das Ergebnis ist eine redaktionelle Autolegitimation der PR, die die jüdischen Patrizier als die verdienten Retter der Prophetie Jeremias und die berufenen Hüter seines Buches zeichnet.

Der ebenfalls erweiterte Aufsatz „Gedalja und die Kolonie von Mizpa“ überprüft neuere Theorien zur Herrschaft Gedaljas an den biblischen Quellen, insbesondere Jer 39–41. Behandelt werden der Status Gedaljas, seine Regierungsdauer, ihm zugeschriebene Reformen, die Motive und Ziele seines Mörders Jischmael sowie die Loyalitäten der jüdischen Bevölkerung und der Truppenführer (שָׂרֵי הַחַיִּלִּים). Die Diskussion mündet in die Empfehlung, bei der Einschätzung der Bedeutsamkeit der wahrscheinlich sehr kurzen Regentschaft Gedaljas Nüchternheit walten zu lassen.





**Methodische Grundsatzfragen  
textgenetischer Studien**



## Verzeichnisse



## Verzeichnis der Erstveröffentlichungen

Das Verhältnis von Textkritik und Literarkritik in neueren alttestamentlichen Veröffentlichungen

Biblische Zeitschrift 34 (1990) 16–37.

Textkritik – Literarkritik – Textentwicklung.  
Überlegungen zur exegetischen Aspektsystematik

Ephemerides Theologicae Lovanienses 66 (1990) 143–159.

Zur aktuellen Diskussion um das Verhältnis der Textformen des Jeremiabuches

M. Karrer – W. Kraus (Hg.), Die Septuaginta – Texte, Kontexte, Lebenswelten (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament 219), Tübingen: Mohr Siebeck 2008, 630–653.

Der prämasoretische Idiolekt im Jeremiabuch

Unveröffentlicht.

Der prämasoretische Idiolekt des Buches Ezechiel und seine Beziehungen zum Jeremiabuch

A. Lange – M. Weigold – J. Zsengellér (ed.), From Qumran to Aleppo. A Discussion with Emanuel Tov about the Textual History of Jewish Scriptures in Honor of his 65<sup>th</sup> Birthday (Forschungen zur Religion und Literatur des Alten und Neuen Testaments 230), Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2009, 141–155.

Offene Fragen zur Übersetzungskritik des antiken griechischen Jeremiabuches

Journal of Northwest Semitic Languages 17 (1991) 117–128.

Die Jeremia-Septuaginta als theologische Programmschrift. Zur Kommentierung des griechischen Jeremiabuches in der „Septuaginta Deutsch“ (LXX.D)

Biblische Zeitschrift 57 (2013) 27–45.

### Interpretierende Übersetzung in der Jeremia-Septuaginta

Journal of Northwest Semitic Languages 41/2 (2014) 27–52.

### Gottesbildfragen in den Lesartendifferenzen zwischen dem masoretischen und dem alexandrinischen Text des Jeremiabuches

J. Cook – H.-J. Stipp (Hg.), Text-critical and Hermeneutical Studies in the Septuagint (Supplements to Vetus Testamentum 157), Leiden: Brill 2012, 237–274.

### Die Perikope vom „Neuen Bund“ (Jer 31,31–34) im masoretischen und alexandrinischen Jeremiabuch. Zu Adrian Schenkers These von der „Theologie der drei Bundesschlüsse“

Journal of Northwest Semitic Languages 35/1 (2009) 1–25.

### Probleme des redaktionsgeschichtlichen Modells der Entstehung des Jeremiabuches

W. Groß (Hg.), Jeremia und die »deuteronomistische Bewegung« (Bonner Biblische Beiträge 98), Weinheim: Beltz Athenäum 1995, 225–262.

### Jeremias Zeichenhandlung mit dem leinenen Schurz (Jer 13,1–11). Zum Verfahren der Identifikation der deuteronomistischen Redaktion im Jeremiabuch

Revidierte deutsche Fassung von: “But into the Water You Must Not Dip It” (Jeremiah 13:1) – Methodological Reflections on How to Identify the Work of the Deuteronomistic Redaction in the Book of Jeremiah, in: E. Ben Zvi – C. Levin (ed.), Thinking of Water in the Early Second Temple Period (Beihefte zur Zeitschrift für die Alttestamentliche Wissenschaft 461), Berlin, München, Boston: de Gruyter 2014, 167–196.

### Das jüdische und das babylonische Jeremiabuch. Zur Frage der Heimat der deuteronomistischen Redaktionen des Jeremiabuchs

A. Lemaire (ed.), Congress Volume Ljubljana 2007 (Vetus Testamentum Supplements 133), Leiden – Boston: Brill 2010, 239–264.

### Jeremia 24: Geschichtsbild und historischer Ort

Journal of Northwest Semitic Languages 25/1 (1999) 151–183.

### Baruchs Erben. Die Schriftprophetie im Spiegel von Jer 36

H. Irsigler (Hg.), »Wer darf hinaufsteigen zum Berg JHWHs?« Beiträge zu Prophetie und Poesie des Alten Testaments (Festschrift Sigurður Örn Steingrímsson; Arbeiten zu Text und Sprache im Alten Testament 72), St. Ottilien: Eos 2002, 145–170.

### Gedalja und die Kolonie von Mizpa

Zeitschrift für altorientalische und alttestamentliche Rechtsgeschichte 6 (2000) 155–171.

# Register

## Stellenregister (in Auswahl)

<i>Exodus</i>			<i>Jeremia</i>	
3,14	191		1,1	205
20,16	192		1,2	161
27,11	193		1,3	334
			1,6	191
<i>Deuteronomium</i>			1,11	105
5,20	192		1,13	105
			1,17	206
<i>Josua</i>			1,18	114
4,10	37		2,19	86, 91
			2,20	203
<i>1 Samuel</i>			2,23–24	163
26,14	43		2,34	164
			3,7	111
<i>2 Samuel</i>			3,8	111
16,10–12	42		3,10	111
			3,12	195
<i>1 Könige</i>			3,19	165
8,65	38		4,3	101
			4,5	101
<i>2 Könige</i>			4,10	191
18–19	267		5,14	86
24,14–16	352, 355		5,17	162
25,1–12	63		6,2	203
25,12	422		6,4	193
25,22–26	268, 372, 413		6,11	207
25,25	420		7,1–11	336
25,27	430		7,1–15	271
			7,3	84
<i>Jesaja</i>			7,4	116, 190
1,24	222		7,12	340
49,26	217		7,14	341
			7,20	341



<i>Fortsetzung Jeremia</i>		17,19	92
7,21	84	18,1	210
7,23	69	18,2	217
8,2	106	18,4	105
8,3	91	18,6	105
8,6	169	19,1	92, 307
9,9	208	19,2	195
9,14	84	19,3	84
10,1	90	19,7	101
10,7	113	19,9	217
10,10	87	19,10–12	303
10,13	182	19,11–12	308
10,16	115, 209	19,15	84
10,17	169	20,16	218
10,18	210	21,1	210
11,1	210	21,1–10	272, 370, 374
11,1–14	252	21,2	111
11,2–6	254	21,4	100
11,6	195	21,7	218
11,8	104	21,9	110
11,18	211	21,11–14	273
11,19	165	22,1–5	273
13,1	92, 307	22,7	194
13,1–11	275, 299, 436	22,8	97
13,9–11	308	22,12	219
13,12	212	22,15	99
13,12–14	276	22,16	99
13,14	190	22,18	111, 182
13,17	209	22,25	100
14,1	88	22,28	115
14,13	191	22,29	116
14,17	212	22,30	107
15,7	213	23,6	87
15,11–13	166	23,10	112
15,16	80, 86	23,17	117
15,17	80, 213	23,19	104
15,18	214	23,23	220
16,2–13	276	23,36	87
16,9	84	24	279, 349
16,13	214	24,1	350
16,15	98, 215	24,2	353
17,8	181	24,4	354

<i>Fortsetzung Jeremia</i>		27,21	85, 101, 102
24,5	356	27,22	103
24,7	358	28,1	105
24,8–10	363	28,2	85
25,1–10	340	28,9	162
25,3–4	166	28,13	224
25,6	220	28,14	85, 96
25,9	92, 96	28,16	99
25,11	96	28,17	105
25,12	101, 104	29,1	100
25,13	89	29,1–2	352
25,14	97	29,2	93, 94, 101
25,15	92, 162	29,4	85, 100
25,20	95	29,8	85
25,25	116, 183	29,10	100
25,26	116, 192	29,11	96, 108
25,27	84	29,13	360
25,29	91, 103	29,14	39, 97, 224
25,30	195, 221, 222	29,16–20	284, 373
25,31	222	29,18	97, 112
25,33	106	29,20	100
26	290	29,21	85
26,3	192, 222	29,23	108
26,6	340, 341	29,25	85, 101, 115
26,9	341	29,32	99, 107
26,13	192, 222	30,6	169
26,19	192, 222	30,8	91
27,1	91, 104	30,11	97
27,2	92	30,12	225
27,4	84	30,23	104, 225
27,6	92	31,2	169
27,7	97	31,14	113
27,8	110, 223	31,15	222
27,10	223	31,17	96
27,12	103	31,20	197, 226
27,12–14	161	31,21	170
27,13	98, 110	31,23	85
27,15	118, 224	31,31–34	237, 436
27,17	103	31,37	256
27,18	100, 101, 102	31,40	113
27,19	102, 114	32,1	117, 210
27,20	93, 94, 100, 101	32,5	103

<i>Fortsetzung Jeremia</i>		38,6	109
32,14	85, 115	38,11	109
32,15	85	38,17	85
32,17	191	38,28	116
32,23	104	39	63
32,28	101, 226	39,4	111, 116
32,36	106	39,4–13	422
32,40	118	39,6	93
33,5	106	39,10	113, 421
33,9	111	39,12	98, 113
33,10	109	39,13	94
33,12	109	39,16	85
33,14	100	39,17	226
33,16	87, 101, 118	40,1	101, 210
33,17	107	40,3	98, 228
33,20	113	40,7	112
33,21	95	40,7–41,15	413
33,22	95	40,10	423
33,25	111, 113	40,10–12	421
33,26	95	40,12	98
34,2	226	40,14	424
34,5	107	40,15–16	415
34,7	102	41,1	94, 419, 420
34,8	101	41,2	109
34,18	112, 255	41,3	415, 426
34,19	93, 112	41,4	109
34,21–22	168	41,4–9	425
35,13	85	41,6	107, 117
35,17	85	41,10	110
35,18	85	41,12	428
35,19	85	41,14	107, 110
36	293, 381	41,16	107
36,1	91	41,17	108
36,2	404	42,10	192, 222
36,7	227	42,9–22	285
36,17–18	405	42,12	228, 346
36,26	95, 228	42,15	85, 106, 108
36,28	107	42,15–18	171
36,31	104	42,17	108, 110
36,32	95, 405	42,18	85, 112, 341
37,2	96	42,22	110, 171
38,2	110	43,5	97, 98

<i>Fortsetzung Jeremia</i>		50,1	90, 96
43,10	85, 92, 229	50,2	110, 115
43,12	87, 229	50,7	169
43,13	87, 108	50,12	169
44,1	106	50,16	189
44,2	85	50,18	85
44,6	341	50,20	230
44,7	85	50,24	203
44,10	223	50,25	86
44,11	85	50,31	86, 91
44,12	112	50,37–38	167
44,13	110	50,39	118
44,19	115	51,1	116
44,24	108	51,11	230
44,25	85	51,16	182
44,26	107	51,19	115, 209
44,27	107, 108, 171	51,33	85
46,1	88	51,41	116
46,10	86, 229	51,48	111
46,13	90	51,58	70
46,14	106, 110	51,59	231
46,15	184	51,64	99
46,16	189	52	71
46,17	169	52,3	101
46,20–23	167	52,4–16	63
46,25	85, 87	52,7	106, 111
46,26	106	52,12	117
46,28	97	52,15	112
47,1	88	52,16	112, 422
48,1	85	52,19	170
48,5	70	52,31	114
48,27	169		
48,47	99	<i>Ezechiel</i>	
49,5	86, 91	1,3	136
49,6	106	1,18	129
49,10–11	169	1,24	139
49,12	103	2,2	139
49,26	91	3,14	130
49,34	88, 113	3,22	136
49,35	230	4,13	138, 139
49,37	203	4,14	139
49,39	88	5,2	46

*Fortsetzung Ezechiel*

5,12	46	30,24	137
5,15	133	31,3	137
6,9	135	33,23–29	423
6,11	136	33,25	133
6,12	132	33,26	133
7,7	131	35,11	133
7,10	131	36,25	129
7,12	134	36,29	129
7,13	134	38,18–19	133
7,14	134	39,11–16	187
7,24	131, 137	39,27	138
8,1	136	39,28	132
8,2	137	40,43	131
8,9	135, 136	42,16	131
9,8	132	42,17	131
11,14–21	423	42,18	131
16,38	136	42,19	131
18,13	134	43,11	130
18,24	134	45,21	135
18,32	135	45,25	135
20,28	131	<i>Amos</i>	
20,43	135	1,2	196, 221
21,3	193	<i>Joël</i>	
21,5	132	4,16	196, 221
21,9	193	<i>Sacharja</i>	
22,20	133	11,17	47
22,21	132	<i>Daniel</i>	
23,38	135	9,2	89
23,39	135	<i>2 Chronik</i>	
23,45	136	36	377, 378
26,17	134	<i>Johannes</i>	
26,18	134	7,53–8,11	39
27,16	137		
27,31	130		
28,14	130		
28,16	130		
29,19	137		
30,12	131		
30,13	129		

## Register der Namen und Sachen

- 4Q71 78  
 4Q72a 78  
 4QJer<sup>b</sup> 78  
 4QJer<sup>d</sup> 78  
 Anthropomorphismus 200, 208,  
   210, 213, 223, 225, 231, 232,  
   234  
 Babelschweigen 338, 367  
 Baruch 404  
 Beruhigungsformel 206  
 Botenformel, prophetische 307  
 deuteroterjeremianisch 311, 328,  
   333  
 deuteronomistisch 261, 330, 366  
 Gedalja 409  
 golaorientierte Redaktion 347,  
   370  
 Isomorphie 177, 201  
 JE12 180  
 Jischmael 409  
 Jischmael-Dossier 414  
 Kanonisierung 22  
 Lachisch-Ostrakon 3 388  
 Landreform 410, 421  
*lectio brevior* 54, 68, 159  
*lectio difficilior* 54  
 Leinen 319  
 Nebukadnezar 218, 223, 229,  
   233  
 Papyrus 967 127  
 Para 315, 318  
 patrizische Redaktion 329, 394,  
   403  
 Prophetenbuch 401  
 prophetische Botenformel 142  
 Qumran-Fragmente 78  
 Redaktion 405  
 Schriftkultur 387  
 Schriftprophetie 293, 381, 436  
 Textstabilisierung 22  
 Totalemigration 346, 371  
 Transkriptionen 169  
 Truppenführer 418, 429  
 Urrolle 382, 400  
 Urtext 32, 59

## Wortregister

*Hebräisch*

אָהָה	191	חֹזֵן	170, 188
אָנוּשׁ	225	חֹזֶק	144
בַּעַל	243	חֻמְדָּה	145
בַּעַל	186	חֻרַב	150
בָּיָא	187	יְהוּה	188
גַּעַל	243	יָלַל	144
דַּכָּא	223	יָנָה	189
דַּמָּה	153	פְּנִינִים	153
דַּמָּם	153	פִּי	358
הִיָּה	309	מְקוֹם	340
זָמָם	230	נְבִיא	192

נחם	192, 222	קָרַב	247
נפץ	190	רָבִי הַמֶּלֶךְ	419
נע	142	שָׁר	152
נָתַן	315	שָׂרֵי הַחֵילִים	418, 429
נוה	151	שאַן	195, 221
נִצָּן	192	שָׁמָּה	142
נִקְדָּשׁ	193	שָׁמָּה	142
נרא	194	תּוֹרָה	249

*Griechisch*

ἄβατος	142	μεγιστᾶν	152
ἀλαλάζω	144	μασιμαρωθ	170
ἀναγινώσκω	194	ὁ ὦν	191
ἀναπαύομαι	192, 222	ὀργή	225, 230, 231
ἀπηλιώτης	193	παράπαν	191
ἀποικισμός	144	παύομαι	192, 222
ἀπορρίπτω	153	πολυανδρείον	187
Βααλ	186	ρόμφαία	151, 152
διασκορπίζω	190	σαφθοθ	170
ἐκλεκτός	145	στερέω	144
ἐντέλλομαι	151	συντάσσω	151
ἔξωθεν	170, 188	τιμρωριμ	170
ἐργάζομαι	149	τρυμαλιά	144
θεός	188	χρηματίζω	195, 221
καιρός	142	χρόνος	142
κύριος	189	ψευδομαρτυρέω	192
μάχαιρα	150, 152	ψευδοπροφήτης	192

# Forschungen zum Alten Testament

## Alphabetische Übersicht

- Adam, Klaus-Peter*: Saul und David in der judäischen Geschichtsschreibung. 2006. *Bd. 51*.
- / *Avemarie, Friedrich / Wazana, Nili* (Hg.): Law and Narrative in the Bible and in Neighbouring Ancient Cultures. 2012. *Bd. II/54*.
- Avemarie, Friedrich*: siehe *Adam, Klaus-Peter*.
- Awabdy, Mark A.*: Immigrants and Innovative Law. 2014. *Bd. II/67*.
- Baden, Joel S.*: J, E, and the Redaction of the Pentateuch. 2009. *Bd. 68*.
- Bäckersten, Olof*: Isaiah's Political Message. 2008. *Bd. II/29*.
- Barker, William D.*: Isaiah's Kingship Polemic. 2014. *Bd. II/70*.
- Barthel, Jörg*: Prophetenwort und Geschichte. 1997. *Bd. 19*.
- : siehe *Hermisson, Hans-Jürgen*.
- Barstad, Hans M.*: History and the Hebrew Bible. 2008. *Bd. 61*.
- Basson, Alec*: Divine Metaphors in Selected Hebrew Psalms of Lamentation. 2006. *Bd. II/15*.
- Bauks, Michaela*: Jephtas Tochter. 2010. *Bd. 71*.
- Baumann, Gerlinde*: Die Weisheitsgestalt in Proverbien 1–9. 1996. *Bd. 16*.
- Becker, Uwe / Bezzel, Hannes* (Hg.): Rereading the *relecture*? 2014. *Bd. II/66*.
- Becking, Bob*: Ezra, Nehemiah, and the Construction of Early Jewish Identity. 2011. *Bd. 80*.
- Ben Zvi, Ehud / Levin, Christoph* (Hg.): Remembering and Forgetting in Early Second Temple Judah. 2012. *Bd. 85*.
- Berlejung, Angelika* (Hg.): Disaster and Relief Management – Katastrophen und ihre Bewältigung. 2012. *Bd. 81*.
- / *Janowski, Bernd* (Hg.): Tod und Jenseits im Alten Israel und in seiner Umwelt. 2009. *Bd. 64*.
- Berner, Christoph*: Die Exoduserzählung. 2010. *Bd. 73*.
- Bester, Dörte*: Körperbilder in den Psalmen. 2007. *Bd. II/24*.
- Bezzel, Hannes*: siehe *Becker, Uwe*.
- Blair, Judit M.*: De-Demonising the Old Testament. 2009. *Bd. II/37*.
- Blischke, Mareike Verena*: Die Eschatologie in der Sapientia Salomonis. 2007. *Bd. II/26*.
- Blum, Erhard*: Grundfragen der historischen Exegese. 2015. *Bd. 95*.
- : Textgestalt und Komposition. 2010. *Bd. 69*.
- Bodendorfer, Gerhard und Matthias Millard* (Hg.): Bibel und Midrasch. Unter Mitarbeit von B. Kagerer. 1998. *Bd. 22*.
- Bons, Eberhard*: Textkritik und Textgeschichte. 2014. *Bd. 93*.
- Brown, Ken*: The Vision in Job 4 and Its Role in the Book. 2015. *Bd. II/75*.
- : siehe *MacDonald, Nathan*.
- Chapman, Stephen B.*: The Law and the Prophets. 2000; unveränd. Studienausg. 2009. *Bd. 27*.
- Chavel, Simeon*: Oracular Law and Priestly Historiography in the Torah. 2014. *Bd. II/71*.
- Darby, Erin*: Interpreting Judean Pillar Figurines. 2014. *Bd. II/69*.
- Diehl, Johannes F.*: siehe *Witte, Markus*.



*Forschungen zum Alten Testament*

- Dimant, Devorah*: History, Ideology and Bible Interpretation in the Dead Sea Scrolls. 2014. *Bd. 90*.
- / *Kratz, Reinhard G.* (Hg.): The Dynamics of Language and Exegesis at Qumran. 2009. *Bd. II/35*.
- Diße, Andreas*: siehe *Groß, Walter*.
- Dozeman, Thomas B.* / *Schmid, Konrad* / *Schwartz, Baruch J.* (Hg.): The Pentateuch. 2011. *Bd. 78*.
- Driver, Daniel R.*: Brevard Childs, Biblical Theologian. 2010. *Bd. II/46*.
- Dyma, Oliver*: Die Wallfahrt zum Zweiten Tempel. 2009. *Bd. II/40*.
- Eberhardt, Gönke*: JHWH und die Unterwelt. 2007. *Bd. II/23*.
- Ego, Beate*: siehe *Janowski, Bernd*.
- Ehrlich, Carl S.* / *White, Marsha C.* (Hg.): Saul in Story and Tradition. 2006. *Bd. 47*.
- Emmendorffer, Michael*: Der ferne Gott. 1997. *Bd. 21*.
- Finlay, Timothy D.*: The Birth Report Genre in the Hebrew Bible. 2005. *Bd. II/12*.
- Finsterbusch, Karin*: Weisung für Israel. 2005. *Bd. 44*.
- Fischer, Stefan*: Das Hohelied Salomos zwischen Poesie und Erzählung. 2010. *Bd. 72*.
- Frevel, Christian* (Hg.): Medien im antiken Palästina. 2005. *Bd. II/10*.
- / *Pola, Thomas* / *Schart, Aaron* (Hg.): Torah and the Book of Numbers. 2013. *Bd. II/62*.
- Gärtner, Judith*: Die Geschichtspsalmen. 2012. *Bd. 84*.
- Galvin, Garrett*: Egypt as a Place of Refuge. 2011. *Bd. II/51*.
- Gesundheit, Shimon*: Three Times a Year. 2012. *Bd. 82*.
- Green, Douglas J.*: “I Undertook Great Works”. 2010. *Bd. II/41*.
- Grohmann, Marianne*: Fruchtbarkeit und Geburt in den Psalmen. 2007. *Bd. 53*.
- Groß, Walter*: Die Satzteilfolge im Verbalsatz alttestamentlicher Prosa. Unter Mitarbeit von A. Diße und A. Michel. 1996. *Bd. 17*.
- Grund, Alexandra*: Die Entstehung des Sabbats. 2011. *Bd. 75*.
- Gulde, Stefanie Ulrike*: Der Tod als Herrscher in Ugarit und Israel. 2007. *Bd. II/22*.
- Hägglund, Fredrik*: Isaiah 53 in the Light of Homecoming after Exile. 2008. *Bd. II/31*.
- Halpern, Baruch*: From Gods to God. 2009. *Bd. 63*.
- Hanhart, Robert*: Studien zur Septuaginta und zum hellenistischen Judentum. 1999. *Bd. 24*.
- Hardmeier, Christof*: Erzähldiskurs und Redepragmatik im Alten Testament. 2005. *Bd. 46*.
- Hartenstein, Friedhelm*: Das Angesicht JHWHs. 2008. *Bd. 55*.
- Hausmann, Jutta*: Studien zum Menschenbild der älteren Weisheit (Spr 10ff). 1995. *Bd. 7*.
- Hays, Christopher B.*: Death in the Iron Age II and in First Isaiah. 2011. *Bd. 79*.
- Heckl, Raik*: Hiob – vom Gottesfürchtigen zum Repräsentanten Israels. 2010. *Bd. 70*.
- Hermisson, Hans-Jürgen*: Studien zu Prophetie und Weisheit. Hg. von J. Barthel, H. Jauss und K. Koenen 1998. *Bd. 23*.
- Hibbard, J. Todd*: Intertextuality in Isaiah 24–27. 2006. *Bd. II/16*.
- Hjelde, Sigurd*: Sigmund Mowinckel und seine Zeit. 2006. *Bd. 50*.
- Huddleston, Jonathan*: Eschatology in Genesis. 2012. *Bd. II/57*.
- Hulster, Izaak J. de*: Iconographic Exegesis and Third Isaiah. 2009. *Bd. II/36*.
- : siehe *MacDonald, Nathan*.
- Hundley, Michael*: Keeping Heaven on Earth. 2011. *Bd. II/50*.
- Huwylter, Beat*: Jeremia und die Völker. 1997. *Bd. 20*.
- Janowski, Bernd* / *Ego, Beate* (Hg.): Das biblische Weltbild und seine altorientalischen Kontexte. 2001. *Bd. 32*.
- / *Stuhlmacher, Peter* (Hg.): Der Leidende Gottesknecht. 1996. *Bd. 14*.
- : see *Berlejung, Angelika*.
- Jauss, Hannelore*: siehe *Hermisson, Hans-Jürgen*.
- Jeon, Jaeyoung*: The Call of Moses and the Exodus Story. 2013. *Bd. II/60*.

*Forschungen zum Alten Testament*

- Jeremias, Jörg*: Hosea und Amos. 1996. *Bd. 13*.
- Jonker, Louis* (Hg.): Texts, Contexts and Readings in Postexilic Literature. 2011. *Bd. II/53*.
- Joosten, Jan*: Collected Studies on the Septuagint. 2012. *Bd. 83*.
- Kagerer, Bernhard*: siehe *Bodendorfer, Gerhard*.
- Kakkanattu, Joy Philip*: God's Enduring Love in the Book of Hosea. 2006. *Bd. II/14*.
- Kerr, Robert M.*: Latino-Punic Epigraphy. 2010. *Bd. II/42*.
- Kiuchi, Nobuyoshi*: A Study of Hata' and Hatta't in Leviticus 4–5. 2003. *Bd. II/2*.
- Klein, Anja*: Geschichte und Gebet. 2014. *Bd. 94*.
- Knierim, Rolf P.*: Text and Concept in Leviticus 1:1–9. 1992. *Bd. 2*.
- Köckert, Matthias*: Leben in Gottes Gegenwart. 2004. *Bd. 43*.
- Köhlmoos, Melanie*: Das Auge Gottes. 1999. *Bd. 25*.
- : Bet-El – Erinnerungen an eine Stadt. 2006. *Bd. 49*.
- Koenen, Klaus*: siehe *Hermisson, Hans-Jürgen*.
- Körting, Corinna*: Zion in den Psalmen. 2006. *Bd. 48*.
- Konkel, Michael*: Sünde und Vergebung. 2008. *Bd. 58*.
- Kratz, Reinhard Gregor*: Das Judentum im Zeitalter des Zweiten Tempels. 2004; 2013. *Bd. 42*.
- : Kyros im Deuterocesaja-Buch. 1991. *Bd. 1*.
- : Prophetenstudien. 2011. *Band 74*.
- / *Spieckermann, Hermann* (Hg.): Divine Wrath and Divine Mercy in the World of Antiquity. 2008. *Bd. II/33*.
- Götterbilder – Gottesbilder – Weltbilder.  
*Bd. I*: Ägypten, Mesopotamien, Kleinasien, Syrien, Palästina. 2006. *Bd. II/17*.  
*Bd. II*: Griechenland und Rom, Judentum, Christentum und Islam. 2006. *Bd. II/18*.
- siehe *Dimant, Devorah*.
- Lange, Armin*: Vom prophetischen Wort zur prophetischen Tradition. 2002. *Bd. 34*.
- Leuenberger, Martin*: Gott in Bewegung. 2011. *Bd. 76*.
- Levin, Christoph*: Re-Reading the Scriptures. 2013. *Bd. 87*.
- siehe *Ben Zvi, Ehud*.
- Levinson, Bernard M.*: "The Right Chorale": Studies in Biblical Law and Interpretation. 2008. *Bd. 54*.
- Liess, Kathrin*: Der Weg des Lebens. 2004. *Bd. II/5*.
- Löland, Hanne*: Silent or Salient Gender? 2008. *Bd. II/32*.
- Lund, Øystein*: Way Metaphors and Way Topics in Isaiah 40–55. 2007. *Bd. II/28*.
- Lux, Rüdiger*: Prophetie und Zweiter Tempel. 2009. *Bd. 65*.
- Lynch, Matthew*: Monotheism and Institutions in the Book of Chronicles. 2014. *Bd. II/64*.
- Lyu, Sun Myung*: Righteousness in the Book of Proverbs. 2012. *Bd. II/55*.
- MacDonald, Nathan*: Deuteronomy and the Meaning of 'Monotheism'. 2012. *Bd. II/1*.
- / *Hulster, Izaak J. de* (Hg.): Divine Presence and Absence in Exilic and Post-Exilic Judaism. Studies of the Sofja Kovalevskaja Research Group on Early Jewish Monotheism Vol. II. 2013. *Bd. II/61*.
- / *Brown, Ken* (Ed.): Monotheism in Late Prophetic and Early Apocalyptic Literature. Studies of the Sofja Kovalevskaja Research Group on Early Jewish Monotheism Vol. III. 2014. *Bd. II/72*.
- Maier, Bernhard*: William Robertson Smith. 2009. *Bd. 67*.
- Marttila, Marko*: Collective Reinterpretation in the Psalms. 2006. *Bd. II/13*.
- Marzouk, Safwat*: Egypt as a Monster in the Book of Ezekiel. 2015. *Bd. II/76*.
- Mayfield, Tyler D.*: Literary Structure and Setting in Ezekiel. 2010. *Bd. II/43*.
- Michel, Andreas*: Gott und Gewalt gegen Kinder im Alten Testament. 2003. *Bd. 37*.
- : siehe *Groß, Walter*.
- Middlemas, Jill*: The Divine Image. 2014. *Bd. II/74*.
- Millard, Matthias*: Die Komposition des Psalters. 1994. *Bd. 9*.

## Forschungen zum Alten Testament

- : siehe *Bodendorfer, Gerhard*.
- Miller, Patrick D.*: The Way of the Lord. 2004. *Bd. 39*.
- Müller, Reinhard*: Königtum und Gottesherrschaft. 2004. *Bd. II/3*.
- Niemann, Hermann Michael*: Herrschaft, Königtum und Staat. 1993. *Bd. 6*.
- Nihan, Christophe*: From Priestly Torah to Pentateuch. 2007. *Bd. II/25*.
- Otto, Eckart*: Das Deuteronomium im Pentateuch und Hexateuch. 2001. *Bd. 30*.
- Perlitt, Lothar*: Deuteronomium-Studien. 1994. *Bd. 8*.
- Person Jr., Raymond F.*: siehe *Schmid, Konrad*.
- Petry, Sven*: Die Entgrenzung JHWHs. 2007. *Bd. II/27*.
- Pietsch, Michael*: Die Kultreform Josias. 2013. *Bd. 86*.
- Pilger, Tanja*: Erziehung im Leiden. 2010. *Bd. II/49*.
- Podella, Thomas*: Das Lichtkleid JHWHs. 1996. *Bd. 15*.
- Pola, Thomas*: Das Priestertum bei Sacharja. 2003. *Bd. 35*.
- siehe *Frevel, Christian*.
- Pouchelle, Patrick*: Dieu éducateur. 2015. *Bd. II/77*.
- Poulsen, Frederik*: God, His Servant, and the Nations in Isaiah 42:1–9. 2014. *Bd. II/73*.
- Radebach-Huonker, Christiane*: Opferterminologie im Psalter. 2010. *Bd. 44*.
- Radine, Jason*: The Book of Amos in Emergent Judah. 2010. *Bd. II/45*.
- Riedweg, Christoph*: siehe *Schmid, Konrad*.
- Rösel, Martin*: Adonaj – Warum Gott „Herr“ genannt wird. 2000. *Bd. 29*.
- Ruwe, Andreas*: „Heiligkeitgesetz“ und „Priesterschrift“. 1999. *Bd. 26*.
- Sager, Dirk*: Polyphonie des Elends. 2006. *Bd. II/21*.
- Sals, Ulrike*: Die Biographie der „Hure Babylon“. 2004. *Bd. II/6*.
- Saxegaard, Kristin M.*: Character Complexity in the Book of Ruth. 2010. *Bd. II/47*.
- Schaper, Joachim*: Priester und Leviten im achämenidischen Juda. 2000. *Bd. 31*.
- (Hg.): Die Textualisierung der Religion. 2009. *Bd. 62*.
- Schart, Aaron*: siehe *Frevel, Christian*.
- Schenker, Adrian* (Hg.): Studien zu Opfer und Kult im Alten Testament. 1992. *Bd. 3*.
- Schmid, Konrad*: Schriftgelehrte Traditionsliteratur. 2011. *Bd. 77*.
- / *Person Jr., Raymond F.* (Hg.): Deuteronomy in the Pentateuch, Hexateuch, and the Deuteronomistic History. 2012. *Bd. II/56*.
- / *Riedweg, Christoph* (Hg.): Beyond Eden. 2008. *Bd. II/34*.
- : siehe *Dozeman, Thomas B.*
- Schmidt, Brian B.*: Israel's Beneficent Dead. 1994. *Bd. 11*.
- Schmitz, Barbara*: Prophetie und Königtum. 2008. *Bd. 60*.
- Schöpfli, Karin*: Theologie als Biographie im Ezechielbuch. 2002. *Bd. 36*.
- Schwartz, Baruch J.*: siehe *Dozeman, Thomas B.*
- Seeligmann, Isac Leo*: The Septuagint Version of Isaiah and Cognate Studies. Edited by Robert Hanhart and Hermann Spieckermann. 2004. *Bd. 40*.
- : Gesammelte Studien zur Hebräischen Bibel. Herausgegeben von Erhard Blum mit einem Beitrag von Rudolf Smend. 2004. *Bd. 41*.
- Ska, Jean-Louis*: The Exegesis of the Pentateuch. 2009. *Bd. 66*.
- Smith, Mark S.*: God in Translation. 2008. *Bd. 57*.
- Spieckermann, Hermann*: Gottes Liebe zu Israel. 2001; Studienausg. 2004. *Bd. 33*.
- : Lebenskunst und Gotteslob in Israel. 2014. *Bd. 91*.
- : siehe *Kratz, Reinhard Gregor*.
- Stackert, Jeffrey*: Rewriting the Torah. 2007. *Bd. 52*.
- Steck, Odil Hannes*: Gottesknecht und Zion. 1992. *Bd. 4*.
- Stipp, Hermann-Josef*: Studien zum Jeremiabuch. 2015. *Bd. 96*.
- Stone, Timothy J.*: The Compilational History of the Megilloth. *Bd. II/59*.
- Stuhlmacher, Peter*: siehe *Janowski, Bernd*.
- Süssenbach, Claudia*: Der elohistische Psalter. 2005. *Bd. II/7*.
- Suriano, Matthew J.*: The Politics of Dead Kings. 2010. *Bd. II/48*.

*Forschungen zum Alten Testament*

- Sweeney, Marvin A.: Form and Intertextuality in Prophetic and Apocalyptic Literature. 2005. *Bd. 45*.
- : Reading Prophetic Books. 2014. *Bd. 89*.
- Taschner, Johannes: Die Mosereden im Deuteronomium. 2008. *Bd. 59*.
- Teeter, David Andrew: Scribal Laws. 2014. *Bd. 92*.
- Thomas, Benjamin D.: Hezekiah and the Compositional History of the Book of Kings. 2014. *Bd. II/63*.
- Tiemeyer, Lena-Sofia: Priestly Rites and Prophetic Rage. 2006. *Bd. II/19*.
- Tooman, William: Gog of Magog. 2011. *Vol. II/52*.
- Turkanik, Andrzej S.: Of Kings and Reigns. 2008. *Bd. II/30*.
- Uhlig, Torsten: The Theme of Hardening in the Book of Isaiah. 2009. *Bd. II/39*.
- Vos, Christiane de: Klage als Gotteslob aus der Tiefe. 2005. *Bd. II/11*.
- Wagner, J. Ross: Reading the Sealed Book. 2013. *Bd. 88*.
- Wazana, Nili: siehe Adam, Klaus-Peter.
- Weber, Cornelia: Altes Testament und völkische Frage. 2000. *Bd. 28*.
- Weimar, Peter: Studien zur Priesterschrift. 2008. *Bd. 56*.
- Weingart, Kristin: Stämmevolk – Staatsvolk – Gottesvolk? 2014. *Bd. II/68*.
- Weippert, Manfred: Jahwe und die anderen Götter. 1997. *Bd. 18*.
- Weyde, Karl William: The Appointed Festivals of YHWH. 2004. *Bd. II/4*.
- White, Ellen: Yahweh's Council. 2014. *Bd. II/65*.
- White, Marsha C.: siehe Ehrlich, Carl S.
- Widmer, Michael: Moses, God, and the Dynamics of Intercessory Prayer. 2004. *Bd. II/8*.
- Wildgruber, Regina: Daniel 10–12 als Schlüssel zum Buch. 2013. *Bd. II/58*.
- Wilke, Alexa F.: Kronerben der Weisheit. 2006. *Bd. II/20*.
- Willi, Thomas: Juda – Jehud – Israel. 1995. *Bd. 12*.
- Williamson, Hugh: Studies in Persian Period History and Historiography. 2004. *Bd. 38*.
- Wilson, Kevin A.: The Campaign of Pharaoh Shoshenq I into Palestine. 2004. *Bd. II/9*.
- Witte, Markus und Johannes F. Diehl (Hg.): Orakel und Gebete. 2009. *Band II/38*.
- Young, Ian: Diversity in Pre-Exilic Hebrew. 1993. *Bd. 5*.
- Zwicker, Wolfgang: Der Tempelkult in Kanaan und Israel. 1994. *Bd. 10*.

*Einen Gesamtkatalog erhalten Sie gerne vom Verlag  
Mohr Siebeck • Postfach 2040 • D-72010 Tübingen.  
Neueste Informationen im Internet unter [www.mohr.de](http://www.mohr.de)*

